

| | | |
|--|------------------|------|
| Andacht vom 25.10.2022: Seniorentreff | | A161 |
| Text | Jon 4,4 | |
| Thema | Groll steigt auf | |

Es rumort im Innern

Jon 4,4: Und der Herr sprach: Ist es recht, dass du zornig bist?

Kennt ihr das? Wenn es in unserem Innern rumort! Ärger und Empörung über irgendetwas, was uns nicht passt! Genau darum geht es in unserer Tageslosung. Jona, der Sohn Amittais, von Gott zum Propheten berufen, kämpft mit ähnlichen Erfahrungen. Im ersten Vers des vierten Kapitels heisst es (Jon 4,1): *Und es missfiel Jona sehr, und er wurde zornig.*

Was ist der Grund für seine Verbitterung? Jona ist nach eigenwilligen Umwegen in der assyrischen Grossstadt Ninive angekommen! Gott hat ihn dorthin geschickt, um die Bevölkerung zur Umkehr aufzurufen. Und tatsächlich: Die Regierung nimmt die Botschaft Gottes ernst (Jon 3,8): Die Assyrer rufen zu Gott. Sie kehren von ihren bösen Wegen um. Sie lassen von ihrer Gewalt ab. Genau dafür – für ihre Brutalität – war dieses Volk weit herum bekannt. Doch nun sehen die Bewohner Ninives ihr Unrecht ein. Gott sieht diese Reaktion (Jon 3,10): *Und Gott sah ihre Taten, dass sie von ihrem bösen Weg umkehrten. Und Gott liess sich das Unheil gereuen, das er ihnen zu tun angesagt hatte, und er tat es nicht.* Was kann es Schöneres geben als Menschen, die ihre Fehler einsehen und ihre Schuld bereuen! Menschen, die sich ihre Missetaten vom Herrn vergeben lassen, so dass er von seinem Zorn absehen und ihnen mit seiner Gnade begegnen kann!

Einer Person allerdings passt dies überhaupt nicht: Jona! Er kann nicht begreifen, dass Gott dieser berüchtigten Stadt sein Erbarmen zeigt. Darum wird er zornig. So gibt es möglicherweise auch in unserem Leben Situationen, in denen der Groll in uns hochsteigen will. Vielleicht ist er schon seit Jahren da und gräbt seine Wurzeln immer tiefer und tiefer in die Erde. Da sind Dinge, die wir nicht verstehen. Da sind Dinge, die wir gerne anders hätten. Wir lehnen uns dagegen auf und kommen kaum darüber hinweg. Der Groll sammelt sich an, nicht nur gegen Menschen, sondern auch gegen Gott. Wie bei Jona! Weil wir nicht wollen, dass Gnade vor Recht ergeht. Weil wir es gerne sehen würden, wie der Herr zur Rechenschaft zieht und Schuldige büßen lässt.

Doch dann, auf einmal, kommt der Moment, wo der Herr uns anspricht: *Ist es recht, dass du zornig bist?* Sind sie berechtigt: Dein Ärger, deine Bitterkeit, deine Empörung? Oder ist diese innere Auflehnung etwas, was du dir ersparen könntest? Wie schön, wenn wir durch Gottes Gnade erkennen dürfen: Nein, falsch! Es ist nicht recht, dass ich zornig bin. Mit meinem Groll schade ich nur mir selbst. Und dann fragen wir uns auf einmal: Wäre es nicht besser, wenn ich die ganze Angelegenheit Gott hinlegen würde? Wäre der Fall bei ihm nicht in viel besseren Händen? Wenn es nicht nach unseren Vorstellungen, sondern nach Gottes Plänen läuft, dann muss es gut kommen. Legen wir unser Leben in seine Hand! Amen.